

Flâneur d'Or 2014: Fussverkehrspreis geht an die Stadt Zürich Flankierende Massnahmen zur Westumfahrung Zürich

Der nationale Fussverkehrspreis Flâneur d'Or 2014 wurde am 28. November im Rahmen eines Fachanlasses von Fussverkehr Schweiz sowie in Zusammenarbeit mit dem VCS und dem Bundesamt für Strassen ASTRA feierlich vergeben. Den Hauptpreis für die Förderung der Qualität und der Attraktivität des Zufussgehens gewinnt die Stadt Zürich für die flankierenden Massnahmen im Autobahnprojekt „Westumfahrung Zürich“. Gemäss der Jury ist der Preisträgerin „ein Lehrstück in umfassender Stadtreparatur“ gelungen. Das 40 Jahre lang von starkem Durchgangsverkehr geplagte Zürcher Westquartier zeichnet sich heute durch eine vorbildliche Neugestaltung aus und ist ein attraktiver Begegnungs- und Erholungsort geworden. Wo früher stark befahrene Autostrassen das Quartierleben bestimmten, rollt heute der massiv reduzierte MIV auf verengten Fahrbahnen und Zufussgehende flanieren auf grosszügigen Boulevards. Zwei neue Plätze schaffen Raum für Strassencafés, Sitzbänke und viel neues Stadtgrün. Die Jury bezeichnet die flankierenden Massnahmen zur Westumfahrung Zürich als wegweisend für zukünftige grosse Strassenneubauprojekte. In dem Zusammenhang sei auch auf den Dokumentarfilm „The Human Scale“ verwiesen, der das Ziel einer menschengerechteren Stadt auf internationaler Ebene portraitiert. (Sprachen: de, fr, en)

Weitere Informationen:

Flâneur d'Or – Fussverkehrspreis Infrastruktur
Fussverkehr Schweiz
Dokumentarfilm „The Human Scale“

www.flaneurdor.ch
www.fussverkehr.ch
www.thehumanscale-derfilm.de

Flâneur d'Or 2014: le prix des aménagements piétons pour Zurich Mesures d'accompagnement pour le contournement ouest de Zurich

Le prix national des aménagements piétons Flâneur d'Or 2014 a été remis lors de la cérémonie du 28 novembre par Mobilité piétonne Suisse, en collaboration avec l'ATE et l'Office fédéral des routes OFROU. Le premier prix pour la promotion de la qualité et de l'attractivité de la marche a été remporté par la Ville de Zurich, pour ses mesures d'accompagnement sur le projet autoroutier du contournement ouest de Zurich. Pour le jury, le projet lauréat est «une leçon de réhabilitation urbaine». Marqué par 40 ans d'un important trafic de transit, le quartier ouest de Zurich se distingue aujourd'hui par un réaménagement exemplaire et est devenu un lieu attractif de rencontre et de détente. Là où autrefois les routes très fréquentées décidaient de la vie du quartier, le trafic motorisé, drastiquement réduit, circule aujourd'hui sur une chaussée plus étroite et les piétons flânent sur de larges boulevards. Deux nouvelles places offrent de l'espace pour les terrasses de cafés, les bancs et de nouveaux arbres. Le jury décrit les mesures d'accompagnement du contournement ouest de Zurich comme exemplaires pour de futurs grands projets de réaménagements routiers. Dans ce contexte, le documentaire «The Human Scale» mérite d'être mentionné, celui-ci faisant le portrait d'une ville à taille humaine à une échelle internationale. (langues: fr, de)

Pour plus d'informations:

Flâneur d'Or – Prix des aménagements piétons
Mobilité piétonne Suisse
Bande-annonce du documentaire «The Human Scale» (en)

www.flaneurdor.ch
www.fussverkehr.ch
www.youtube.com/watch?v=BxywJRJVzJs

02.12.2014

Medienmitteilung vom 27. November 2014

Flâneur d'Or 2014

Fussverkehrspreis für flankierende Massnahmen zur Westumfahrung Zürich

Wo Wege kurz und direkt sind, ist das Zufussgehen eine echte Alternative – Voraussetzung ist aber eine attraktive und angenehme Gestaltung. Der Fussverkehrspreis Flâneur d'Or prämiert Infrastrukturen und Konzepte, die die Attraktivität des Zufussgehens erhöhen.

Der Hauptpreis der Austragung 2014 geht an die Stadt Zürich für die flankierenden Massnahmen zur Westumfahrung. Sie helfen, das Stadtgebiet vom Durchgangsverkehr zu entlasten, und sind «ein Lehrstück in umfassender Stadtreparatur», wie die Jury in ihrem Abschlussbericht festhält.

Es gibt sie, die öffentlichen Räume, die sich an den Bedürfnissen der Fussgängerinnen und Fussgänger orientieren. Um gute Beispiele bekannt zu machen, schreibt Fussverkehr Schweiz, der Fachverband der Fussgängerinnen und Fussgänger, alle drei Jahre den «Flâneur d'Or – Fussverkehrspreis Infrastruktur» aus. Der nationale Wettbewerb prämiert Infrastrukturen, die die Attraktivität des Zufussgehens erhöhen – Wege und Plätze, die zum Flanieren einladen, sowie direkte, attraktive und sichere Fusswegverbindungen. Unterstützt wird der Flâneur d'Or vom Bundesamt für Strassen (Astra) und weiteren Partnern.

An der Preisverleihung am 28. November in Zürich überreichten Nationalrat Thomas Hardegger, Präsident von Fussverkehr Schweiz, und Evi Allemann, Präsidentin des Verkehrs-Clubs der Schweiz, den mit 10 000 Franken dotierten Hauptpreis an Filippo Leutenegger, der den Preis in seiner Rolle als Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements für die Stadt Zürich entgegennahm. Mit der Auszeichnung würdigt Fussverkehr Schweiz die flankierenden Massnahmen, die die Entlastung des Stadtgebiets vom Durchgangsverkehr sicherstellen, die mit der Eröffnung der Westumfahrung erreicht wurde. Sichtbares und erlebbares Herzstück dieses Bündels von Massnahmen ist die vorbildliche Neugestaltung der ehemaligen «Westtangente», die jahrzehntelang als Transitachse durch die Stadt Zürich das Leben in den betroffenen Quartieren bestimmt hat.

Der Knackpunkt ist der ruhende Verkehr

Insgesamt wurden 46 Dossiers von zumeist überraschender Qualität eingereicht. Manche Wettbewerbsbeiträge zeigen auf eindrückliche Weise, dass es nicht viel braucht, um die Situationen der Fussgängerinnen und Fussgänger zu verbessern. Es braucht nicht zwingend grosse und teure Bauwerke, um das tägliche Leben der Zufussgehenden zu erleichtern; oft genügen unspektakuläre Massnahmen. Bereits mit kleinen, gezielten Eingriffen kann die Situation für den Fussverkehr verbessert werden.

Einen thematischen Schwerpunkt dieser Austragung bildeten Plätze und Platzgestaltungen. Diskussionen um Aufenthaltsqualität und Verkehrsregimes waren Themen, die die Diskussion der Jury stark prägten. In auffallend vielen Platzprojekten spielte der Umgang mit dem ruhenden Verkehr eine wichtige Rolle. Erst wenn es gelingt, zumindest einen substanziellen Anteil an Parkplätzen aufzuheben beziehungsweise in den Untergrund zu verlegen, wird der Weg frei für attraktive und erlebnisreiche öffentliche Stadträume.

Flâneur d'Or 2014 – prämierte Projekte

Hauptpreis:

- Zürich: Flankierende Massnahmen Westumfahrung

Auszeichnungen:

- Genf: Place Simon-Goulart
- Lumino (TI): Lumino Bridge
- Martigny: Réaménagement de la Place Centrale
- Neuenburg: La Passerelle du Millénaire
- Pura (TI): Adeguamento urbanistico lavatoio cimitero
- Saint-Imier: ConviviaCité
- Yverdon-les-Bains: Aménagement paysager et d'espace public à Y-Parc et passage inférieur de la Sallaz
- Zürich: Sechseläutenplatz

Erwähnungen:

- Canobbio: Il Salotto di Canobbio
- Gossau SG: Zentrumsgestaltung Ortsdurchfahrt St. Galler- und Herisauerstrasse
- Lausanne: Aménagement de l'espace public du Rôtillon
- Sumvitg: Ina zona da tempo 30 per Sumvitg!
- Winterthur: Rundweg Winterthur

Hauptpreis für die flankierenden Massnahmen zur Westumfahrung Zürich

Die flankierenden Massnahmen zur Westumfahrung unterstützen die Entlastung des Stadtgebietes vom überregionalen Durchgangsverkehr, die mit der Eröffnung der Westumfahrung Zürich (Uetlibergtunnel) erreicht wurde, und sind «ein Lehrstück in umfassender Stadtreparatur», wie die Jury in ihrem Bericht festhält. Sie umfassen im Wesentlichen die Umgestaltung der Seebahnstrasse zu einer innerstädtischen Hauptverkehrsstrasse, die Umgestaltung der ehemaligen Transitachse Weststrasse – Sihlfeldstrasse – Bullingerstrasse zu verkehrsberuhigten Quartierstrassen und den Rückbau der Birmensdorferstrasse zwischen Waldegg und Triemli. Zudem wird der Quell-/Zielverkehr der Stadt Zürich möglichst lange auf dem übergeordneten Autobahnnetz kanalisiert.

Die Strassen und Plätze entlang der ehemaligen Westtangente wurden verkehrsberuhigt gestaltet, so dass der öffentliche Raum wieder vermehrt Begegnungsort und Erholungsraum ist. Zwei neue Plätze – der Anny-Klawka-Platz und der Brubacherplatz – wurden geschaffen. Eine offene, durchlässige Gestaltung mit Bäumen und Sitzbänken erzeugt Aufenthaltsqualität. Ebenso hat die Weststrasse ein komplett neues Gesicht erhalten. Die Sihlfeldstrasse erhielt eine neue Allee und hat dank der breiteren Trottoirs das Potenzial, zu einer Flaniermeile zu werden. Innerhalb des ganzen Perimeters wurden insgesamt rund 370 Bäume gepflanzt.

Der innerstädtischen Erschliessung dient der Strassenzug Schimmel-/Seebahnstrasse. Trotz der starken Verkehrsbelastung ist er ein gelungenes Beispiel für eine stadträumlich und funktional integrierte innerstädtische Hauptverkehrsstrasse.

Dass Fussverkehr Schweiz den Fussverkehrspreis ausgerechnet für einen Teilbereich eines «Autobahnprojekts» vergibt, überrascht. Doch der Entscheid der Jury fiel einstimmig: Die flankierenden Massnahmen zur Zürcher Westumfahrung sind aus ihrer Sicht ein Meilenstein für den Schweizer Fussverkehr. Ein ganzes Quartier erhielt mit der Westumfahrung nach 40 Jahren Durchgangsverkehr eine neue Chance, die dank einer Vielzahl von Rückbau- und Umgestaltungsmassnahmen genutzt werden konnte. Für Zürich ist das ein Schritt hin zu einem Stadtraum, der sich am Quartierleben, der Aufenthaltsqualität und den Bedürfnissen der Fussgängerinnen und Fussgänger orientiert. Der massiv reduzierte motorisierte Verkehr fährt auf verengten Fahrbahnen. Wer zu Fuss geht, bewegt sich auf grosszügigen Boulevards. Zum ersten Mal seit Jahrzehnten ist es möglich, Strassencafés zu betreiben, Ladentüren offen zu lassen, gemütlich den Strassen entlang zu schlendern oder mit den Nachbarn auf offener Strasse zu plaudern. Die flankierenden Massnahmen zeigen beispielhaft, wie mit einem ganzen Strauss an Eingriffen die Chance einer Verkehrsentslastung als Steilpass für neues Leben in einem Quartier genutzt werden kann.

Auszeichnungen

Die **Stadt Genf** hat im Stadtzentrum mit der Neugestaltung der **Place Simon-Goulart**, die seit den 1960er Jahren als Parkplatz benutzt wurde, einen attraktiven Begegnungsort geschaffen, der sich städtebaulich in die bestehende Baustruktur integriert und an diesem wichtigen Schnittpunkt im urbanen Fusswegnetz verschiedene Funktionen für die Zufussgehenden und die Quartierbevölkerung erschliesst.

Die **Lumino Bridge** verbindet in der Tessiner Gemeinde **Lumino** die Wohnquartiere östlich des Riale Grande mit dem Ortskern, wo sich auch Kindergarten und Schule befinden. Die gelbe Brücke zeigt auf vorbildliche Weise, wie auch mit einem geringen Budget und der notwendigen Sorgfalt im Umgang mit der Umgebung ein wunderbares Resultat erzielt werden kann.

Mit dem Projekt **Réaménagement de la Place Centrale** hat die Stadt **Martigny** ihrem im 19. Jahrhundert als zentralen Identifikationsort und Ort des sozialen Austausches konzipierten Platz sein unverwechselbares Gepräge zurückgegeben. Der grosse, über lange Zeit als Parking und Fahrbahn genutzte Platz an der Schnittstelle zwischen Altstadt und kommerziellem Zentrum hat durch die kleinteilige Gestaltung eine fast schon mediterrane Ausstrahlung erhalten.

Die **Passerelle du Millénaire** in **Neuenburg** schliesst nicht nur eine bedeutende Lücke im Fusswegnetz von Neuchâtel, sondern stellt auch eine wichtige Massnahme dar, um den Fuss- und Veloverkehr gesamthaft zu fördern. Die Passerelle aus opakem Glas, Stahl und Beton überspannt die in einem tiefen Einschnitt verlaufende Rue de Gibraltar und verbindet das Quartier Bel-Air und wichtige Ausbildungszentren durch eine direkte und attraktive Verbindung mit dem Espace Europe und dem Bahnhof.

Die Tessiner Gemeinde **Pura** oberhalb von Caslano hat mit dem Projekt **Adeguamento urbanistico lavatoio cimitero** eine autofreie Insel geschaffen, welche die Kirche, den Friedhof und die Schule einschliesst und attraktiv miteinander verbindet. Die ehemalige Strasse mit einem Parkplatz wurde zu einer für die Tessiner Bergdörfer typischen engen Gasse in einer modernen Form umgestaltet.

Die Kantonsstrasse durch **Saint-Imier** im Berner Jura ist eine überregionale Verbindungsachse, aber auch Teil des Ortszentrums mit Läden und Restaurants. Mit dem Projekt **ConviviaCité** hat die Stadt die stark befahrene Ortsdurchfahrt menschenfreundlicher gestaltet. Der Strassenraum wurde von Fassade zu Fassade neu gestaltet, die Fahrbahn wurde zugunsten der Trottoirs verschmälert und im zentralen Bereich durch einen Mittelstreifen gegliedert. Der Verzicht auf harte Bordsteinkanten verleiht dem Strassenraum einen Shared-Space-Charakter.

Der Y-Parc in **Yverdon-les-Bains** ist einer der grössten Technologieparks der Schweiz und erst zum Teil gebaut. Das Projekt **Aménagement paysager et d'espace public à Y-Parc et passage inférieur de la Sallaz** beruht auf einem vorbildlichen Erschliessungskonzept, dessen Kern eine zentrale Achse für den Fuss- und Radverkehr bildet. Die Unterführung La Sallaz ermöglicht eine sichere Fuss- und Veloverbindung in die Stadt.

Der **Sechseläutenplatz** in **Zürich**, der sich vor der Neugestaltung meist als morastige Wiese präsentierte, wurde mit 110 000 Quadern aus edlem Valser Quarzit gepflästert. Der Wegfall der unschönen Parkplätze vor dem Opernhaus wurde durch ein unterirdisches Parkhaus kompensiert. Zwei Pavillons und ein Wasserspiel setzen Akzente, Bauminseln fassen die grosse, nüchterne Fläche ein. Der Platz ist ein grosser Gewinn für die Stadt und wurde von der Bevölkerung sofort in Beschlag genommen. Mit seiner offenen Gestaltung lädt der Sechseläutenplatz zum Verweilen ein und ist ein fantastischer «Salon urbain».

Erwähnungen

Canobbio hat seit den 1970er Jahren eine Umfahrung, sein Ortskern wurde jedoch zur Parkierung gebraucht. Jetzt hat der Tessiner Ort eine öffentliche Stube erhalten: **Il Salotto di Canobbio** geht sorgsam mit dem historischen Erbe um, indem es die verschiedenen Bauphasen aufnimmt. Der Raum ist von Fassade zu Fassade neu gestaltet, der zentrale Hauptplatz ist ein Begegnungsort geworden.

Das Gestaltungskonzept der **Ortsdurchfahrt von Gossau SG**, die täglich von bis zu 20 000 Fahrzeugen befahren wird, weist den Fussgängerinnen und Fussgängern deutlich mehr Platz zu. Augenfällig ist die poppige Gestaltung mit farbigen Punkten auf dem Asphalt; ebenso erwähnenswert sind aber die vielen gut gelösten Details, etwa die Poller, die nicht ingenieurmässig, sondern künstlerisch bearbeitet wurden.

Das lange vernachlässigte **Quartier Rôtillon in Lausanne** erlebte in den letzten Jahren eine Renaissance. Dem Aufwertungsprozess liegt eine Neukonzeption zugrunde, welche die Kleinteiligkeit des zentrumsnahen Stadtteils aufnimmt und die Fussgängerinnen und Fussgänger zum Massstab macht. Damit ist der öffentliche Raum im Rôtillon homogen und erlebbar geworden.

Eine Erwähnung wert ist der Jury der politische Wille einer Gruppe von engagierten Bürgern aus Sumvitg in der Surselva. Die Gruppe hat mit **Ina zona da tempo 30 per Sumvitg!** bis vor Bundesgericht dafür gekämpft, dass die Sicherheit der Zufussgehenden in der engen Ortsdurchfahrt mit einer Temporeduktion erhöht wird.

Hervorragend konzipiert, gemeindeübergreifend erarbeitet, pragmatisch auf das Machbare fokussiert: Der 70 Kilometer lange **Rundweg Winterthur**, der zwar eher dem Wandern als dem Flanieren zugeordnet werden muss, ist ein attraktives Angebot, das die Naherholungsräume rund um die Stadt erschliesst.

Ausführliche Dokumentationen zu allen Projekten finden Sie unter **www.flaneurdor.ch**, Bildmaterial unter **www.flaneurdor.ch/medien**.

Für Rückfragen wenden Sie sich an: **Fussverkehr Schweiz**, Klosbachstrasse 48, 8032 Zürich

- Pascal Regli, Projektleiter,
Tel. 043 488 40 37, pascal.regli@fussverkehr.ch
- Thomas Schweizer, Geschäftsführer,
Tel. 043 488 40 32, thomas.schweizer@fussverkehr.ch

Anmeldung
bis 14. November 2014 via Internet:
www.fussverkehr.ch/anmeldung

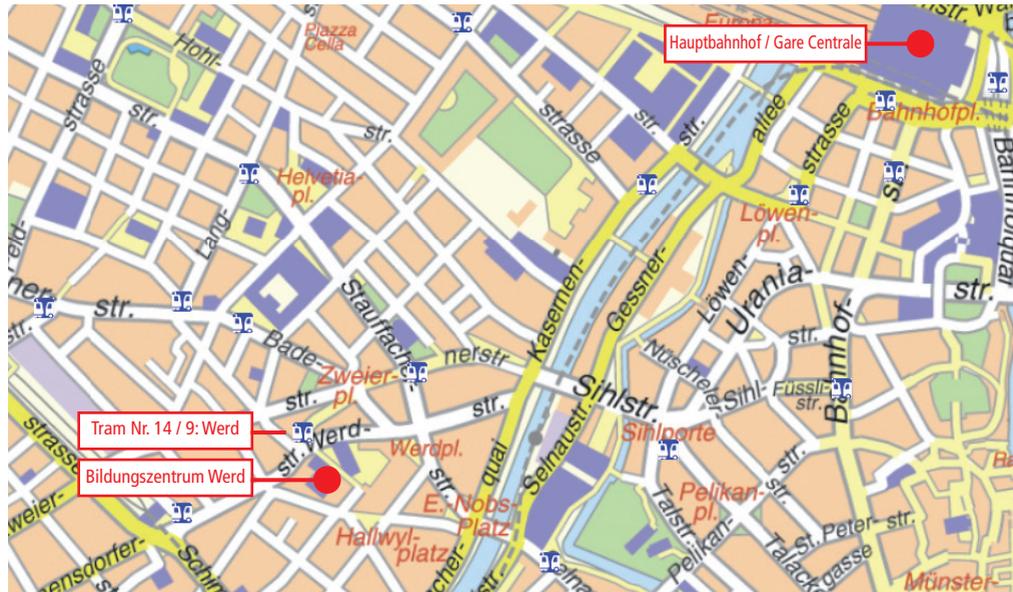
Begrenzte Teilnehmerzahl.
Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

Kosten
CHF 50.– (Mitglieder von Fussverkehr Schweiz CHF 30.–)

Inscription
jusqu'au 14 novembre 2014 par Internet
www.mobilitepietonne.ch/inscription

Nombre de participants limité. Les inscriptions seront prises en compte selon leur ordre d'arrivée.

Coût
CHF 50.– (Membre de Mobilité piétonne CHF 30.–)



Ort / Lieu
Bildungszentrum Werd
Werdstrasse 75
CH-8004 Zürich

von Zürich HB mit Tram Nr. 14, Richtung Triemli, bis Haltestelle Werd (ca. 8 Min.)
de Zurich Gare centrale : Tram N° 14, direction Triemli, arrêt Werd (env. 8 min.)



Fussverkehr Schweiz
Mobilité piétonne Suisse
Mobilità pedonale Svizzera



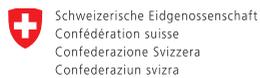
Flâneur d'Or 2014
Fussverkehrspreis Infrastruktur
Prix des aménagements piétons
Premio infrastrutture pedonali



Preisverleihung und Fachveranstaltung
Remise des prix et journée d'étude

Flâneur d'Or 2014 – Fussverkehrspreis Infrastruktur
Flâneur d'Or 2014 – Prix des aménagements piétons

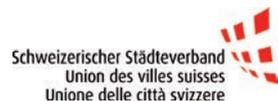
Freitag, 28. November 2014, Zürich
Vendredi, 28 novembre 2014, Zurich



Bundesamt für Strassen ASTRA



Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri



Preisverleihung – Fachveranstaltung / Remise des prix – Journée d'étude

Flâneur d'Or 2014 - Fussverkehrspreis Infrastruktur Flâneur d'Or 2014 - Prix des aménagements piétons

Mit dem «Flâneur d'Or» prämiiert «Fussverkehr Schweiz», der Fachverband der Fussgänger/innen fussgängerfreundliche Infrastrukturen: Öffentliche Räume, Wege und Plätze, die zum Flanieren einladen sowie direkte, attraktive und sichere Fusswegverbindungen.

Der Wettbewerb wurde 2014 bereits zum achten Mal durchgeführt und vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) sowie weiteren Partnern unterstützt. Der nationale Wettbewerb honoriert die Anstrengungen von Gemeinden, Institutionen, Fachleuten und anderen engagierten Personen, die innovative und wirksame Projekte zu Gunsten der Fussgänger/innen realisiert haben. Die Preissumme beträgt CHF 10'000.–.

Überblick über die Projekteingaben 2014

Insgesamt erfolgten 46 Wettbewerbseingaben. Die Projekte wurden in 4 Kategorien unterteilt:

- 7 Verkehrskonzepte und -planungen; Leitbilder
- 8 Fussgängerfreundliche Infrastrukturen auf Kantonsstrassen
- 28 Fussgängerfreundliche Infrastrukturen auf Gemeinde- und Privatstrassen, Wegen und Plätzen
- 3 Schnittstellen zum öffentlichen Verkehr

Aus der Gesamtschau der Wettbewerbsbeiträge bestimmte die Jury ein Siegerprojekt, acht Projekte mit einer Auszeichnung und fünf Projekte mit einer Erwähnung.

Prämiierte Projekte

Das Siegerprojekt und die ausgezeichneten Projekte werden an der halbtägigen Fachtagung bekannt gegeben und vorgestellt. Die Veranstaltung vermittelt so einen Überblick über zeitgemässe und innovative Infrastrukturen für den Fussverkehr.

Zweisprachige Veranstaltung

Die Veranstaltung wird zweisprachig deutsch und französisch mit Simultanübersetzung angeboten.

Datum und Ort

Freitag, 28. November 2014, ab 13.30 Uhr
Bildungszentrum Werd, Werdstrasse 75, CH-8004 Zürich

Veranstalter / Informationen

Fussverkehr Schweiz
Klosbachstrasse 48
8032 Zürich
Tel: 043 488 40 30
info@fussverkehr.ch // www.fussverkehr.ch

Le «Flâneur d'Or» organisé par Mobilité piétonne Suisse récompense des réalisations intéressantes et innovantes en faveur des piétons: réaménagement de rues et de places rendues plus accueillantes pour le piéton, création de nouvelles liaisons piétonnes directes, sûres et attractives.

Le concours bénéficie du soutien de l'Office fédéral des routes (OFROU) et d'autres partenaires. Il récompense des mesures à valeur d'exemple, améliorant le confort et l'attractivité de la marche. Ce concours d'échelle nationale, organisé pour la huitième fois en 2014, vise à récompenser les personnes, les communes, les institutions et les professionnels qui se sont engagés dans la réalisation en faveur des piétons. Le projet gagnant est récompensé par un prix de 10'000 francs.

Aperçu des projets 2014

46 projets répartis en 4 catégories ont été déposés :

- 7 concepts ou planifications de mobilité ; schémas directeurs
- 8 réaménagements de routes cantonales favorables aux piétons
- 28 réaménagements de routes communales, de chemins (publics ou privés) ou de places favorables aux piétons
- 3 interfaces de transports publics

Le jury a décerné un Grand Prix, huit distinctions et cinq mentions.

Projets primés

Le Grand Prix et les projets distingués seront présentés lors d'une demi-journée d'étude, offrant ainsi une vision d'ensemble des infrastructures contemporaines et innovantes favorables aux piétons.

Journée d'étude bilingue

La journée se déroulera en français et en allemand, avec traduction simultanée.

Lieu et date

*Vendredi 28 novembre 2014, dès 13.30
Bildungszentrum Werd, Werdstrasse 75, CH-8004 Zurich*

Organisation / Informations

*Mobilité piétonne Suisse
Klosbachstrasse 48
8032 Zurich
Tél: 043 488 40 30
info@mobilitepietonne.ch // www.mobilitepietonne.ch*

Flâneur d'Or 2014 – Fussverkehrspreis Infrastruktur / Flâneur d'Or 2014 – Prix des aménagements piétons

Programm 28. November 2014 Programme du 28 novembre 2014

13.30 Beginn der Veranstaltung und Begrüssung Début de la journée et salutations

Begrüssung
Salutations

Thomas Hardegger, Präsident Fussverkehr Schweiz
Thomas Hardegger, Président de Mobilité piétonne

Einführung ins Thema
Introduction

Vertreter des Bundesamtes für Strassen ASTRA
Représentant de l'Office fédéral des routes OFROU

13.50 Key-Note Exposé

Wer plant die Planung? Welche Rolle spielen die Fussgänger/innen im Bild der Planer/innen?
Qui sont les planificateurs ?
Et quelle image ont-ils des piétons ?

Dr. Harald Frey, Technische Universität Wien

Dr. Harald Frey, Université technique de Vienne

14.15 Walkshop: Umgestaltete Verkehrsräume in Zürich Walkshop : espaces-rues réaménagés à Zurich

Umgestaltete Verkehrsräume nützen dem Fussverkehr
Les espaces-rues réaménagés favorisent la mobilité piétonne

Christoph Suter, Tiefbauamt der Stadt Zürich,
Fussverkehrsbeauftragter
Christoph Suter, Service des ponts et chaussées de la ville de Zurich, délégué piéton

15.20 Preisverleihung Remise des prix

Überblick über die ausgezeichneten Projekte
Aperçu des projets distingués

Thomas Schweizer, Geschäftsleiter Fussverkehr Schweiz
Thomas Schweizer, Directeur de Mobilité piétonne

Laudatio Siegerprojekt
Eloge du Grand Prix

Evi Allemann, Präsidentin VCS
Evi Allemann, Présidente de l'ATE

Verdankung und Hintergründe zum Siegerprojekt
Discours de remerciement du Grand Prix

Repräsentant/innen Siegerprojekt
Représentants du Grand Prix

16.00 Best-Practice Fussgängerfreundlichkeit Bonnes pratiques en matière d'aménagements favorables aux piétons

Vorstellung der ausgezeichneten Projekte – Posterpräsentation
Présentation des projets distingués – Poster session

Repräsentant/innen ausgezeichnete Projekte
Représentants des projets distingués

17.15 Schlusswort – anschliessend Apéro Mot de la fin suivi d'un apéro



Patronat

Auszeichnung für ausgezeichnete Projekte

Ob uns ein Fussweg lang oder kurz vorkommt, hängt nicht nur von der Distanz ab. Ebenso wichtig ist, ob wir uns sicher fühlen und was wir sehen und erleben, wenn wir ihn benützen. Das Auge, ist man versucht zu sagen, geht mit.

Der Fussverkehr gewinnt als integraler Bestandteil einer zeitgemässen, verantwortungsvollen und mit den siedlungs- und städtebaulichen Zielen abgestimmten Verkehrsplanung an Bedeutung. Das zeigt sich beispielhaft bei den Agglomerationsprogrammen, die dem Fuss- und Veloverkehr eine strategische Rolle beimessen. Trotzdem sind die Fussgängerinnen und Fussgänger, vor allem Kinder und ältere Personen, immer noch überdurchschnittlich von Verkehrsunfällen betroffen. Damit das Zufussgehen sicherer wird, muss der Strassenraumgestaltung besondere Aufmerksamkeit gelten. Ein kleinräumig gegliederter, überschaubarer und unverwechselbarer Strassenzug, der dem Fussverkehr genügend Platz beimisst, ist auch ein Beitrag zu mehr Sicherheit.

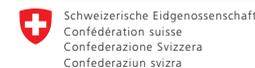
Fussverkehrsinfrastrukturen, die hohen Qualitätsanforderungen genügen, sind sicher, direkt, hindernisfrei und attraktiv. Diese Ziele zu erreichen, ist nie einfach und meist mit Kompromissen verbunden. Der «Flâneur d'Or – Fussverkehrspreis Infrastruktur» hebt Projekte auf den Schild, die durch ihr Konzept und ihre Umsetzung wegweisend sind.

Rudolf Dieterle, Direktor Bundesamt für Strassen ASTRA

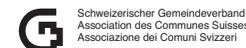
www.flaneurdor.ch

Fussverkehr Schweiz

Klosbachstrasse 48
8032 Zürich
Telefon 043 488 40 30
Fax 043 488 40 39
info@fussverkehr.ch
www.fussverkehr.ch



Bundesamt für Strassen ASTRA



HOCH
PART
ERRE

archi

espaZium.ch

Titelbild:

Naters (VS): Das ehemalige FO-Trassée in Naters ist heute eine neue Fussverbindung durch das Dorf. Der Bahnhofplatz wurde als Begegnungsort eingerichtet («Flâneur d'Or 2011», 1. Preis).

Rückseite:

Stadt Zürich: Das Projekt Gleisbogen erschliesst als öffentlicher Erholungs- und Bewegungsraum das boomende Entwicklungsgebiet Zürich-West mit einer Fuss- und Veloverkehrsverbindung (Auszeichnung 2011).

Mollis (GL): Wegstücke wurden ergänzt, um ein durchgehendes und dichtes Fusswegnetz zu erhalten und sichere Schulwege anzubieten (Auszeichnung 2011).

Bilder: Wettbewerbseingaben 2011 und «Fussverkehr Schweiz»



Flâneur d'Or 2014

Fussverkehrspreis Infrastruktur

Prix des aménagements piétons

Premio infrastrutture pedonali



Flâneur d'Or 2014

Fussverkehrspreis Infrastruktur

www.flaneurdor.ch

Mit dem «Flâneur d'Or 2014 – Fussverkehrspreis Infrastruktur» prämiert «Fussverkehr Schweiz» Infrastrukturen, Wege und Plätze im öffentlichen Raum, die zum Flanieren einladen, sowie direkte, attraktive und sichere Fusswegverbindungen. Der Wettbewerb wird unterstützt vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) und weiteren Partnern. Prämiert werden Massnahmen, welche die Qualität, Attraktivität und Sicherheit des Zufussgehens erhöhen.

Der nationale Wettbewerb, der zum achten Mal durchgeführt wird, honoriert die Anstrengungen von Gemeinden, Institutionen, Fachleuten und anderen engagierten Personen aus der ganzen Schweiz, die innovative und wirksame Projekte zu Gunsten der Fussgängerinnen und Fussgänger realisiert haben. Damit sollen Best Practice und Impulse zur Nachahmung vermittelt werden. Es winken eine Preissumme von CHF 10'000.– sowie Auszeichnungen. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden anlässlich einer nationalen Medienkonferenz bekannt gemacht. Die Medienpartner «Schweizer Gemeinde» und «archi» sowie die Architekturzeitschrift «Hochparterre» werden die Siegerprojekte prominent porträtieren.

Wettbewerbskategorien

Ausgezeichnet werden Projekte in den folgenden Kategorien:

- Verkehrskonzepte und -planungen; Leitbilder
- Fussgängerfreundliche Infrastrukturen auf Kantonsstrassen
- Fussgängerfreundliche Infrastrukturen auf Gemeinde- und Privatstrassen, Wegen und Plätzen
- Schnittstellen zum öffentlichen Verkehr

Teilnahmebedingungen

Teilnehmen können Gemeinden, Planungs- und Ingenieurbüros, Organisationen und Unternehmen, Gruppen und Fachpersonen, die sich für die Attraktivität des Zufussgehens einsetzen. Die eingegebenen Projekte müssen umgesetzt, Konzepte und Leitbilder von den Behörden als verbindlich erklärt sein.

Bewertungskriterien

- Die Jury bewertet die Eingaben nach folgenden Kriterien:
- Qualität der Gestaltung und Attraktivität der Verbindung bzw. des öffentlichen Raumes
 - Sicherheit und Komfort für alle Zufussgehenden

- Modellcharakter: Übertragbarkeit auf andere Gemeinden und Orte
- Innovation: visionär, ideenreich, unkonventionell, ästhetisch
- Vorgehensweise: Engagement der Beteiligten (Einbezug der Bevölkerung, Hartnäckigkeit, Mut)
- Finanzen: Effizienz bezüglich der eingesetzten Mittel (Verhältnis zwischen Aufwand und Gewinn an Sicherheit und Attraktivität)

Jury

- Gabrielle Bakels**, dipl. Ing., Bundesamt für Strassen ASTRA, Langsamverkehr, Spartenleiterin Fussverkehr und Wandern
Yves Delacrétaz, Professeur en mobilité et transport, Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud
Werner Huber, dipl. Architekt ETH, Redaktor Hochparterre
Manuel Peer, Departement Bau Verkehr und Umwelt Kanton Aargau, Leiter Siedlungs- und Freiraumentwicklung
Jordi Riegg, urbanista, Architetto d'interni SUP, presidente Mobilità Attiva
Michael Rytz, dipl. phil II Geograf, NDS Raumplanung, Verkehrsclub der Schweiz VCS
Milena Scherer, Verkehrsingenieurin, Tiefbauamt Stadt Luzern
Thomas Schweizer, dipl. phil. II Geograf, Verkehrsplaner SVI, Geschäftsleiter «Fussverkehr Schweiz»
Roman Widmer, lic. phil. hist., Schweizerischer Städteverband – Leiter Verkehrspolitik und Politmonitoring

Die Jury legt das Bewertungs- und Entscheidungsverfahren fest. Sie gibt keine Begründungen ab, was nicht ausgezeichnete Eingaben betrifft. Der Entscheid der Jury ist endgültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Anmeldung anerkennen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Wettbewerbsbedingungen.

Preis

Die Jury verleiht für das wirkungsvollste Projekt die Auszeichnung «Flâneur d'Or 2014 – Fussverkehrspreis Infrastruktur» sowie einen Geldpreis in der Höhe von 10 000 Franken. Weitere Projekte, nach Möglichkeit mindestens eines in jeder Kategorie, erhalten eine Auszeichnung. Alle prämierten Projekte werden auf der Website www.flaneurdor.ch und in einer Publikation, die anlässlich der nationalen Preisverleihung veröffentlicht wird, vorgestellt.

Preisverleihung

Die Preisverleihung erfolgt im November 2014 im Rahmen eines nationalen Medienanlasses, an dem alle prämierten Eingaben vorgestellt werden.

Anmeldung

- Bitte den nebenstehenden Anmeldetalon an «Fussverkehr Schweiz» senden.
Das Eingabedossier ist 1x auf Papier (Texte im Format A4, Pläne im Anhang) und 1x elektronisch (auf CD) einzureichen und muss folgende Punkte umfassen:
- Projektbeschreibung (inkl. Kurzbeschreibung)
 - Genaue Bezeichnung der wichtigsten Beteiligten (Auftraggeber/Bauherrschaft; Auftragnehmer, Planungsteams etc.)
 - Chronik zur Planung und Realisierung, Kosten
 - Angaben, in welcher Weise die Anliegen von Menschen mit Behinderung einbezogen wurden
 - Planunterlagen (je nach Projekt Massstab 1:500 bis 1:25'000) und/oder Poster
 - Bildmaterial: Fotos, Dias oder Videos, wenn möglich Vorher- und Nachherzustand

Infrastrukturprojekte müssen abgeschlossen und in Betrieb, Konzepte, Planungen und Leitbilder von den entsprechenden Behörden als verbindlich erklärt worden sein.

Die Preisausschreibung ist auch unter www.flaneurdor.ch zu finden. Die Anmeldung kann auch auf diesem Weg erfolgen. Die Unterlagen sind in diesem Fall separat per Post einzureichen.

Einsendeschluss

Die Anmeldung und die Unterlagen müssen bis zum 30. April 2014 bei «Fussverkehr Schweiz» eintreffen.

Beratung und Unterstützung

Die Projekteingabe ist mit einem bescheidenen Aufwand verbunden. Bei Fragen oder Zeitproblemen für die Eingabe wenden Sie sich an «Fussverkehr Schweiz».

Pascal Regli
«Fussverkehr Schweiz»
043 488 40 37
flaneurdor@fussverkehr.ch
www.flaneurdor.ch

Organisation und Trägerschaft

«Fussverkehr Schweiz»
Bundesamt für Strassen ASTRA

Anmeldetalon

Gemeinde, Unternehmen, Organisation, Verband:

Adresse:

Ansprechperson:

Telefon, Fax, E-mail:

Projekttitel:

Beilagen:

Anmeldetalon und Unterlagen bis spätestens 30. April 2014 einsenden an:
«Fussverkehr Schweiz», Klosbachstr. 48, 8032 Zürich,
flaneurdor@fussverkehr.ch